

Erfahrungsbericht Fakultätspartnerschaft mit der FGV in Brasilien, Rio de Janeiro

Mein Name ist Alena Olaobaju. Ich studiere an der Albert-Ludwigs- Universität Freiburg Rechtswissenschaften und habe mich zum (deutschen) Wintersemester 2013/14 für die Fakultätspartnerschaft mit der FGV in Brasilien, Rio de Janeiro beworben. Der Austausch ist für zwei Semester vorgesehen.

Vorbereitungen

Nachdem ich mich bis Anfang Dezember für die Partnerschaft beworben habe, bekam ich kurz vor Weihnachten erfreulicherweise eine Zusage. Im darauf folgendem Januar begannen so langsam die Vorbereitungen: Es musste eine passende Auslandsversicherung abgeschlossen werden, der deutsche Handyvertrag für den zukünftigen Aufenthalt stillgelegt werden, eine für Brasilien besonders nützliche Kreditkarte angefordert, die Flüge gebucht und die Visumsunterlagen zusammengestellt und losgeschickt werden. Natürlich musste ich mich auch um eine Bleibe vor Ort kümmern.

Im Anhang des Berichtes findet sich eine Hilfestellung zur Polícia Federal, zitiert aus dem Willkommensbrief einer anderen Fakultät der FGV (den ich netterweise von einer anderen Deutschen bekommen habe).

Sprachkenntnisse

Ich hatte bereits anderthalb Jahre bevor der Austausch begonnen hat, einige Portugiesisch Kurse in Freiburg absolviert.

Die FGV selber hat das erste Semester einen Sprachkurs angeboten. Es ist sehr nützlich gut fundierte Portugiesischkenntnisse zu haben, da alle Vorlesungen auf Portugiesisch sind. Des Weiteren sprechen in Brasilien wenig Menschen wirklich gutes Englisch, daher ist es empfehlenswert schon relativ sicher mit der Sprache umzugehen zu können. Sicherlich hilfreich ist es auch schon Spanischkenntnisse zu haben, da die Sprachen doch einige Ähnlichkeiten aufweisen. Ich selber konnte vorher jedoch kein Spanisch und würde Spanischkenntnisse auch nicht als zwingendes Erfordernis sehen, aber sicher als eine Erleichterung.

Wenn einem jedoch mal das richtige Vokabular nicht einfällt stehen die meisten Brasilianer helfend zur Stelle und sind sehr geduldig.

Fundação Getúlio Vargas- FGV Direito Rio

Die FGV ist eine Privatuniversität und hat für den Bereich "Direito", besonders in letzter Zeit, einige Auszeichnungen bekommen und schneidet beim OAB- Examen (Vergleichbar mit dem amerikanischen Board- Exam, ähnlich wie in Deutschland beide Staatsexamen) immer sehr gut ab, worauf die Universität sehr stolz ist.

Die UNiversität ist unter anderem auch in São Paulo und Brasília vertreten. In Rio de Janeiro liegt die Universität in Botafogo, einem Stadtviertel in dem sich viele größere Firmen angesiedelt haben und unter anderem auch Kanzleien und Botschaften Ihren Sitz haben. Universitätsintern gibt es sogar so etwas wie einen "Dresscode": man sollte keine Flip Flops (port.: Havaianas)tragen. Als Frau sind Röcke und Kleider und lange Hosen in allen Variationen erlaubt, jedoch keine kurzen Hosen. Als Mann wird eine lange Hose und T-shirt oder Hemd empfohlen. An diese Kleiderordnung sollte man sich möglichst halten, denn die

Security- Mitarbeiter im Erdgeschoss schicken unglücklicherweise tatsächlich Leute aufgrund von unangemessener Kleidung zurück, um sich umzuziehen.

Die Rechtsfakultät befindet sich im 8. und 9. Stock des Hochhauses direkt am Strand von Botafogo. Von den Arbeits-, Vorlesungs- und Gruppenräumen hat man somit beim Lernen oder Vorbereiten von Projekten einen sehr schönen Blick über Rio.

Im Vergleich zu Deutschland ist das universitäre System, zumindest an der FGV, sehr verschult: man hat überwiegend Unterricht mit seinem Jahrgang (ca. 30 Personen) und es gibt eine generelle Anwesenheitspflicht. Dadurch entwickelt man auch eine ganz andere, engere Beziehung zu den Professoren, so dass einem immer offen steht Fragen zu Stellen oder sich Rat zu holen.

Normalerweise legt man in jedem Fach zwei Klausuren pro Semester ab, deren Ergebnis an das Sekretariat weitergeleitet wird. Dem *transcript of records* musste ich, besonders für die Anrechnung des großen Öff-Recht Scheins etwas "hinterherrennen", aber das liegt daran, dass die FGV noch nicht viel Erfahrung mit Austauschstudierenden hat, aber alle waren immer hilfsbereit und bemüht. Die Vorlesungen sind auf Portugiesisch. Es gibt zwar einige Dozierende und natürlich auch Studenten, die Englisch sprechen, jedoch wird (mit Ausnahme von ein paar Vorträgen/kurzen Seminaren) immer Portugiesisch gesprochen wird- eine sehr gute Übung. Neben mir waren das erste Semester noch zwei andere Austauschstudenten aus Deutschland da, was besonders am Anfang sehr schön für das Einfinden und - Gewöhnen war. Das zweite Semester gab es lediglich noch eine andere Austauschstudentin aus den USA.

Hinsichtlich der Fächer hat die FGV generell ein breites Spektrum anzubieten. Von Staatsorganisationsrecht über Schuld- und Sachenrecht bis zu Völkerrecht, aber auch an Fächern mit einem etwas philosophischeren Ausrichtung, gibt es einiges.

Wohnung

Wohngemeinschaften sind nicht verbreitet in Rio, so etwas gibt es eigentlich nur unter internationalen Studierenden. Oft bieten Familien oder ältere Menschen Gästezimmer an, wobei es sich um das ehemalige Zimmer der Hausangestellten (port.: Empregada) handeln kann, welches sehr klein und gerade so geeignet ist, das Nötigste unterzubringen. Natürlich gibt es auch sehr viel größere Zimmer.

www.easyquarto.com.br ist hilfreich bei der Suche. Ich selbst hatte das Glück über Kontakte ein schönes Zimmer in einer internationalen Wohngemeinschaft zu finden und habe fortan mit einem Brasilianer, einem Franzosen und einem Marokkaner zusammen gelebt. Generell kann man sagen, dass das Wohnen in Rio teurer ist als in Deutschland, besonders in der Südzone Rios.

(Hier eine Angebotsseite für internationale Studierende:

<https://www.facebook.com/pages/Moove-Brasil/390296294409152>)

REI – Rede de Estudantes de Intercâmbio

Die FGV hat bisher kein eigenes Willkommensprogramm für Austauschstudierende, ausgenommen von einem Begrüßungstag mit der Koordinatorin, weswegen es sich empfiehlt, schon von Deutschland aus Kontakt mit REI aufzunehmen. REI ist eine Organisation, die von jungen einheimischen Leuten gegründet wurde, die das Leben für internationalen Studierenden in Rio leichter und schöner machen wollen. Es gibt Parties, Reisen, Kultur- und Wohnungsangebote und vieles mehr: <http://www.reirio.org/> und <https://www.facebook.com/REIRJ>

Achtung beim Buchen des Hinfluges: REI veranstaltet vor Semesterbeginn eine Willkommenswoche!

Eindrücke von Rio

Rio de Janeiro ist eine atemberaubende Stadt! Das Lebensgefühl dort ist nicht vergleichbar mit Deutschland und der Strand umrahmt von Hochhäusern und Bergen ist einmalig. Es ist gefährlicher als bei uns, weswegen andere Verhaltensregeln gelten. In Rio prallen Arm und Reich aufeinander, wie ich es sonst noch nie erlebt habe. Man liegt in Leblon am Strand, dem reichsten Viertel ganz Brasiliens, und schaut rechts auf die Favela Vidigal.

Oft hört man Samba oder Carioca Funk- Musik, zu dem nicht gerade selten das Tanzbein geschwungen wird. In Brasilien ist man gerne in Gesellschaft: es wird getanzt, gefeiert und besonders gerne im Rahmen von Bekannten oder Familien gegrillt (port.: Churrasco).

Taxis sind billiger als in Deutschland und werden viel genutzt und sind auch zu empfehlen, anstatt nachts alleine herumzuirren. Busse sind heutzutage eigentlich sicher, zu jeder Uhrzeit. Mitten in der Nacht könnte das Problem eher das lange Warten an der Bushaltestelle sein, in diesem Fall wäre ein Taxi eine bessere Idee. Beim Gewöhnen an das Bussystem darf man nicht den Mut verlieren, Google Maps ist dabei hilfreich.⁵

Visum/Polícia Federal

Die Botschaft arbeitet nur mit Originalen bei der Visumsbearbeitung.

Zwar teilt die Botschaft teilt einem mit, sich innerhalb von 30 Tagen bei der Polícia Federal zu melden, aber in Brasilien wollen sie einen wirklich erst am 29. oder am 30. Tag sehen! Ich war innerhalb der ersten zwei Wochen schon da, um mich zu melden, wäre dann fast dran gekommen und wurde aber dann nach einer Wartezeit von über vier Stunden nach hause geschickt und gebeten doch nochmal ganz knapp vor Ablauf der 30-Tage-Frist wiederzukommen. Ohne Termin wartet man lange und es ist nicht gerne gesehen, geht aber trotzdem. Falls kein Termin mehr innerhalb der 30 Tage verfügbar ist, einfach hingehen und die Situation erklären. Auch hier ist Englisch nicht verbreitet, die Polizei spricht eigentlich nur Portugiesisch.

Anhang:

Auszug aus dem Willkommensbrief der FGV zur Polícia Federal:

2. REGISTERING WITH THE FEDERAL POLICE

All visitors to Brazil wishing to remain for over three months will need to register with the Polícia Federal (Federal Police) within 30 days of arrival in this country.

Students must report to the nearest Federal Police office (in Rio de Janeiro, it is located at Tom Jobim International Airport, Terminal 1, 3rd Floor). Once you have registered you will be allowed multiple entries to Brazil, until your visa expires.

Before you get to the Federal Police Office, you will need to follow the steps below:

1° Access <http://www.dpf.gov.br>

2° Under “Serviços” click on “Estrangeiro”, then “2. Agendamento para Registro de Estrangeiro e Anistia”

- On 1 click on the “clique aqui” link in order to fill out and print your form.
- On 2 you can schedule an appointment on the “Verifique aqui se existe agenda disponível” link. If you don’t find available dates go directly to the Federal Police Office.
- On 3 you can print extra copies of your form.
- On 4 you can reschedule or cancel your appointment with the Federal Police Office.
- On 5 you can obtain the payment forms by clicking on “Gerar a GRU”, then “1 - GRU - FUNALPOL (estrangeiro, segurança privada, transporte internacional, armas, aluguéis)” and finally “3. Pessoas e entidades estrangeiras”. You will need to complete this form twice as explained in A and B:

A. After filling in the blanks with your personal information, complete the first form with:

- Under “Unidade Arrecadadora” choose from the drop down menu:

“RJ (105-8) DELEGACIA DO AEROPORTO INTERNACIONAL DO RIO DE JANEIRO/RJ”

- Under “Código da Receita STN” click on the magnifying glass icon and choose:

“140082 REGISTRO DE ESTRANGEIROS/REESTABELECIMENTO DE REGISTRO 64,58”

- Click on “Gerar Guia” and print this form

B. After filling in, once again, with your personal information complete the second form with:

- Under “Unidade Arrecadadora” choose from the drop down menu:

“RJ (105-8) DELEGACIA DO AEROPORTO INTERNACIONAL DO RIO DE JANEIRO/RJ”

- Under “Código da Receita STN” click on the magnifying glass icon and choose:

“140120 CARTEIRA DE ESTRANGEIRO DE PRIMEIRA VIA 124,33”

- Click on “Gerar Guia” and print this form as well

What to take to the Federal Police:

- Your passport, along with the photocopy of every page that has any markings on it (visas, entry and exit stamps), including the identification page.
- Original (no photocopies will be accepted) Pedido de Visto Consular (Visa application Form). You will have received this form from the Brazilian Consulate where you've obtained the visa (it is usually stapled to your passport).
- Two recent photos, on white background (3cmx4cm i.e., 1"x1½").
- Requerimento de Registro – this form is provided at the Federal Police Office and has to be completed upon your arrival.
- The payment stubs for both the 140082 GRU and the 140120 GRU (R\$ 64.58 and R\$ 124.33 fees) forms.

Here you'll need a phone number and a valid address where you can receive mail. The ID cards, for which you have paid the requested fee, will be mailed out by the Federal Police to the informed address, when they are ready.

You will be finger - printed and the Federal Police will issue a receipt (protocolo) that will be your ID until the permanent one arrives in the mail.

Failure to register with the Federal Police will result in a fine and/or possible expulsion from Brazil. Payment of any fine resulting from failure to meet the requirements is entirely the student's responsibility. We recommend that you bring with you the payment receipts every time you return to Brazil.

It is important to note that, to enter the Federal Police Office you will need to be appropriately dressed (no shorts, mini skirts, sleeveless T-shirts, or flip flops).

IN CASE YOU CAN'T MAKE AN APPOINTMENT BEFORE THE 30 DAY DEADLINE

The Federal Police strongly advises foreigners to try not to exceed the 30-day-from-arrival deadline. For those who haven't been able to find an appointment within that time, the Federal Police instructs them to proceed to the Federal Police Office as soon as possible.

Identification Cards:

The mandatory registration with the Federal Police will also give you an official ID card that is mailed out when ready. You don't have to be alarmed if you do not receive it by the time you leave the country since the protocolo can be used as a temporary ID for all intents and purposes. The ID card can substitute the passport for most identification purposes; however the passport might be required for check cashing in banks. For travel purposes, both within Brazil and elsewhere, the passport should be used.